

## IMPRESSUM

## Verlag

Rosenfluh Publikationen AG  
Schaffhauserstrasse 13  
8212 Neuhausen am Rheinfall  
Tel. 052-675 50 60, Fax 052-675 50 61  
E-Mail: info@rosenfluh.ch,  
Internet: www.rosenfluh.ch

## Redaktion

Dr. med. Adela Žatecky (AZA)  
E-Mail: a.zatecky@rosenfluh.ch

## Sekretariat

Silvia Tomasi  
Tel. 052-675 50 60, Fax 052-675 50 61  
E-Mail: s.tomasi@rosenfluh.ch

## Editorial Board (Herausgeberinnen)



Dr. med. Marguerite Krasovec Rahmann  
FMH Dermatologie und Venerologie  
Schlieren (ZH)



Dr. med. Bettina Rümmelein  
Fachärztin Dermatologie FMH  
Präsidentin SGML  
Kilchberg (ZH)

## Wissenschaftlicher Beirat:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Siegfried Borelli, Davos  
Prof. Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier, Zürich  
Prof. Dr. med. Ralph M. Trüeb, Wallisellen  
Prof. Dr. med. Brunello Wüthrich, Zollikerberg

## Verkauf

Corinne Hess  
Haldenstrasse 5, 6340 Baar  
Tel. 041-760 23 23  
E-Mail: c.hess@rosenfluh.ch

## Anzeigenregie

Janine Clausen  
Tel. 052-675 50 65, Fax 052-675 50 51  
E-Mail: j.clausen@rosenfluh.ch

## Layout

Christophe Spichiger  
E-Mail: spichiger@rosenfluh.ch

## Druck

stamm+co. AG  
Grafisches Unternehmen, CH-8226 Schleithelm

## Abonnemente, Adressänderungen

AVD GOLDACH AG  
Sulzstrasse 10, Postfach, CH-9403 Goldach  
Tel. 071-844 91 41, Fax 071-844 93 45  
E-Mail: rosenfluh@avd.ch

## Abonnementspreis (zuzüglich MwSt.)

Jahresabonnement Schweiz: Fr. 50.-  
Europa: Fr. 85.-, übriges Ausland: Fr. 97.50  
Studentenabonnement (nur CH): Fr. 45.-  
Schnupperabonnement (nur CH): Fr. 30.-  
Einzelhefte: Fr. 10.- plus Porto

SZD ist eine eingetragene Marke  
Erscheinungsweise: 5-mal jährlich

18. Jahrgang, Heft 3/2017, ISSN 2296-6560

SZD ist online einsehbar unter [www.rosenfluh.ch](http://www.rosenfluh.ch)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos  
wird keine Haftung übernommen.

© Rosenfluh Publikationen AG  
8212 Neuhausen am Rheinfall  
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags.

Die Schweizer Zeitschrift für Dermatologie und  
Ästhetische Medizin geht an alle Dermatologen,  
Allgemeinärzte, Allgemeininternisten sowie  
teilweise an die Gynäkologen der Deutschschweiz.

  
ROSENFLUH  
PUBLIKATIONEN

## Alopezie – ein echt haariger Schwerpunkt

«There ain't no words

For the beauty, the splendor, the wonder  
Of my hair, hair, hair, hair, hair, hair, hair ...»

Mit diesen Textzeilen aus dem Musical «Hair» möchte ich Sie gerne auf eines der zentralen Themen dieser Ausgabe einstimmen. Es gibt in der Tat etwas, womit die Betroffenen zu Ihnen kommen, um es zu behalten und nicht – wie bei den allermeisten anderen Anliegen – um es loszuwerden. Und wie Sie Ihnen dabei helfen können, dazu finden Sie auf den folgenden Seiten ein Update.

## Männer und der männliche Haarausfall

Unser erster Artikel dreht sich um das weitaus häufigste Problem – den androgenetischen Haarausfall. Eigentlich ein weitverbreiteter Normalfall, der bis zu 80 Prozent aller Männer mit zunehmendem Alter betrifft, den die Betroffenen aber trotzdem oft nicht hinnehmen wollen und der zuweilen auch einen enormen Leidensdruck verursacht. Die sicherste Präventionsmethode – die Kastration – wollen dann aber die betroffenen Herren doch nicht auf sich nehmen. Es geht also nicht um Haarerhalt um jeden Preis, sondern um eine Abwägung der Nutzen und Risiken. Vor diesem Hintergrund hat leider auch Finasterid aktuell einen gewissen Rückschlag hinnehmen müssen, denn in einer aktuellen Studie wurde erstmals der statistische Nachweis erbracht, dass ein kleiner Teil der Anwender eben doch eine erektile Dysfunktion entwickelt, die auch noch mehrere Jahre (Median 1534 Tage) nach einer Beendigung der Einnahme anhält (1). Betroffen sind zudem vor allem jüngere Anwender unter 42 Jahren nach längerfristiger Anwendung – ein Klientel also, das sein Liebesleben mit Sicherheit noch nicht ad acta legen will. Verständlich also, dass hier auch weiterhin fieberhaft nach neuen Lösungen gesucht wird. Die Erfolgsraten mit Minoxidil – neben Finasterid die zweite etablierte Therapieoption – sind zwar signifikant, lassen aber eben doch noch Wünsche offen, denn nur bei etwa 3 von 10 Männern führt die Minoxidilbehandlung zu Besserungen. Für Männer, die dann doch noch mehr erwarten, stehen heute mit Lasertherapie, plättchenreichem Plasma (PRP) oder der Haartransplantation weitere Optionen zur Verfügung. Mehr dazu in unserem Artikel ab Seite 4.

## Je kleiner, desto kahler?

Übrigens: Kleine Männer haben ein erhöhtes Risiko, frühzeitig eine Glatze zu bekommen. Der kleine Napoleon ist also ein weit verbreitetes und genetisch bedingtes Phänomen! Das zeigt eine aktuelle Studie von der Universität Bonn, in der Humangenetiker das Erbgut von 20 000 Männern untersuchten (2). Die Untersuchung kommt zu dem Schluss, dass kleinen und hellhäutigen Männern häufiger die Haare ausgehen. Insgesamt konnten die Forscher 63 Genloci im menschlichen Erbgut



identifizieren, deren Varianten das Risiko für frühzeitigen Haarausfall beeinflussen. Weitere Assoziationen fanden sich auch zu leichten Erhöhungen des Risikos für kardiovaskuläre Erkrankungen, Bluthochdruck und Prostatakarzinom. Die Identifikation dieser Genloci sowie der damit assoziierten Stoffwechselwege könnten in Zukunft die Zielstrukturen für die Entwicklung neuer therapeutischer Optionen liefern, hoffen die Bonner Forscher.

## Frauen und Haarausfall unter Chemotherapie

Frauen sind zwar vom Problem des Haarausfalls weitaus seltener betroffen. Wenn sie dieses Schicksal aber doch trifft, dann wird es dafür umso gravierender empfunden. Das ist vor allem im Rahmen von zytostatischen Krebstherapien der Fall. Eine Besserung verspricht hier ein neues Kühlsystem, das die behaarte Kopfhaut während der Zytostase kontinuierlich abkühlt und so über eine Vaskonstriktion dafür sorgt, dass weniger Zytostatikum die sensiblen Zellen der Haarwurzel erreicht. Unseren Artikel dazu finden Sie ab Seite 6 in diesem Heft.

## Fazit

Auch wenn wir die Glatzen dieser Welt noch nicht in wild wuchernde Wuschelköpfe verwandeln können, so gibt es doch auch auf diesem Gebiet erfreuliche Neuentwicklungen. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre. Und – wie immer: Ich freue mich über jedes Feedback!

Herzlichst, Ihre  
Adela Žatecky

## Referenzen:

1. Kiguradze T et al.: Persistent erectile dysfunction in men exposed to the 5 $\alpha$ -reductase inhibitors, finasteride, or dutasteride. Peer J 2017; 5: e3020.
2. Heilmann-Heimbach S et al.: Meta-analysis identifies novel risk loci and yields systematic insights into the biology of male-pattern baldness. Nature Communications 2017; 8: 14694.